



Kursankündigung

Qualifikationsphase 2010-2012

Latein	grundlegendes Anforderungsniveau	la41
BuH	4 Wochenstunden	

Thema:

1. Halbjahr:	Griechische Bildung in Rom
2. Halbjahr:	Philosophie der Stoa
3. Halbjahr:	Römische Geschichte und ihre Deutung
4. Halbjahr:	Römische Liebesdichtung

11/1 Thematischer Schwerpunkt: Griechische Bildung in Rom
Cicero, Pro Archia poeta

Sprachliche Aspekte

- Sicherung des Grundwortschatzes
- Aufbauwortschatz einschließlich des inhaltlichen Verständnisses zentraler Begriffe aus den Bereichen: Bildung, Denken, Sprechen
- syntaktische und stilistische Besonderheiten (Hypotaxe)
- morphologische und orthographische Besonderheiten
- grundlegende Stilmittel und ihre Funktion

Inhaltliche Aspekte

- Grundkenntnisse von Cicero Leben, seinem Bildungsgang sowie von seinem Wirken als Redner und Philosoph
- für das Verständnis der vorliegenden Rede notwendige Kenntnisse rhetorischer Grundelemente:
 - Redegattungen (*genera causarum*, von Cicero hier als *genera dicendi* bezeichnet)
 - Redeteile (*partes orationis*)
- Ciceros Bildungsideal (Synthese von griechischer *paideia* und römischer *virtus*):
 - Nutzen von Kunst und Wissenschaft für das Individuum, die Gesellschaft und den Staat
 - Kultivierung und sittliche Formung der menschlichen Natur
 - Universalitätsanspruch (breites Bildungsspektrum)
- *gloria* als Leitmotiv römischen Denkens und Handelns

11/2 Thematischer Schwerpunkt: Die Philosophie der Stoa
Seneca, Epistulae morales

Sprachliche Aspekte

- Sicherung des Grundwortschatzes
- Erwerb eines Aufbauwortschatzes zur Philosophie der Stoa (Werte, Tugenden/Laster, Geist, Affekte, Wollen und Streben)
- Besonderheiten bei der Wortbildung (z. B. Suffixe)
- Senecas pointierter Stakkatostil:
 - Brevitas (Parataxe, Asyndeton, Ellipse, kurze Kola)
 - Eindringlichkeit (Pointen, Parataxe, Sentenzen, Anaphern)
 - antithetische Ausdrucksweise, oft verstärkt durch Asyndeton, Parallelismus, Chiasmus)

- Form des philosophischen Lehrbriefs Senecas:
 - fiktiver Dialog
 - Sentenzen, Zitate, Exempla
- grundlegende Stilmittel und ihre Funktion

Inhaltliche Aspekte

- Primat der Ethik, Philosophie als Lebenshilfe
- zentrale Aspekte der stoischen Ethik:
 - Vernunft (ratio) als Proprium des Menschen
 - *secundum naturam*, (d.h. gemäß der Vernunftnatur des Menschen) *vivere*
 - das Sittlich-Gute (*honestum*) als höchstes Gut (*summum bonum*)
 - aus Einsicht resultierende Tugend (*virtus*)
- Ziele eines vernunftgeleiteten Lebens:
 - Furchtlosigkeit, Sorgenfreiheit (*securitas*), Freiheit von Affekten
 - innere Ruhe (*tranquillitas animi*), Glück (*vita beata*)

12/1 Thematischer Schwerpunkt: Sallust, *Coniuratio Catilinae*

Römische Geschichte und ihre Deutung

Sprachliche Aspekte

- Sicherung des Grundwortschatzes
- Erwerb eines Aufbauwortschatzes zu Sallusts Historiographie einschließlich des inhaltlichen Verständnisses zentraler Begriffe, insbesondere aus den Bereichen:
 - Werte, Tugenden/Laster
 - Politik, Gesellschaft
 - Geist, Affekte
- grundlegende sprachlich-stilistische Mittel und ihre Funktion
- sprachliche und stilistische Grundtendenzen Sallusts: *brevitas*, *variatio* und *gravitas*
- sprachliche und stilistische Eigenheiten, die sich aus diesen Grundtendenzen ergeben:
 - Kurzform des Gen. Sg. auf -/ statt -//, z. B. *imperi*
 - verkürzte Verbformen, z. B. *optastis* statt *optavistis*
 - verba intensiva/frequentativa, z. B. *imperitare*
 - Substantivierung des Neutrums von Adjektiven im Singular und Plural, z. B. *incredibilia*
 - historisches Präsens und historischer Infinitiv
 - Archaismen:
 - Ellipsen, Asyndeta, Inkonzinnität, Antithesen, Sentenzen
 - häufige Verwendung des Genitivus partitivus, z. B. *satis eloquentiae*
- Funktion dieser sprachlichen und stilistischen Eigenheiten, z. B. Hervorhebung des altrömischen Geistes, Dramatisierung
- Darstellungsformen der Monographie: Bericht, Exkurs, Rede

Inhaltliche Aspekte

- Sallusts Leben und Werk in Grundzügen
- Überblick über den Inhalt der *Coniuratio Catilinae*
- Bedeutung der Zerstörung Karthagos für die gesellschaftliche und innenpolitische Entwicklung Roms
- die *Coniuratio Catilinae* als Beispiel einer moralisierenden Geschichtsschreibung:
 - idealisierende Beschreibung der römischen Frühgeschichte, insbesondere durch Wertbegriffe wie *virtus*, *labor*, *gloria*
 - Deutung der geschichtlichen Entwicklung Roms als eines nach der Zerstörung Karthagos einsetzenden politisch-moralischen Verfalls
 - Charakterisierung des Verfallszustandes, insbesondere durch die Nennung von Lastern (z. B. *ambitio* und *avaritia*) und durch Personenportraits

**12/2 Thematischer Schwerpunkt:
Tibull; Ovid, Amores**

Römische Liebesdichtung

Sprachliche Aspekte

- Sicherung des Grundwortschatzes
- Erwerb eines Aufbauwortschatzes zur Poesie, insbesondere aus den Bereichen:
 - Liebe/Emotionen
 - Gesellschaft
 - Alltag
 - Natur/Landschaft
- sprachliche Besonderheiten:
 - 3. Pl. Ind. Perf. Akt. *-re* statt *-runt*
 - 2. Sg. Pass. *-re* statt *-r/s*
 - verkürzte Verbformen, z. B. *nossem* statt *novissem*
 - Akk. Pl. der 3. Dekl. auf *-ls* statt *-es*
 - Gen. Pl. der o-Deklination auf *-um* statt *-orum*
 - dichterischer Plural, z. B. *somnos* statt *somnum*
 - Accusativus Graecus (Accusativus limitationis), z. B. *compta comas*
 - gelegentlich keine Assimilation, z. B. *conponere, inmitis*
 - besondere Wortstellung, z. B. Hyperbaton, Inversion
- grundlegende sprachlich-stilistische Mittel und ihre Funktion
- Metrik:
 - Grundregeln der Prosodie
 - Schema des elegischen Distichons
 - Verseinschnitte (Zäsuren, Dihäresen)
- wichtige Merkmale der Liebeselegie: Ich-Form (lyrisches Ich), Paränese/Mahnung

Inhaltliche Aspekte

- Liebe und Leben des *poeta/amator* als zentrales Thema der Dichtung:
 - Konzentration auf das Gefühl und Denken des Individuums (Subjektivität)
 - Darstellung des eigenen (fiktiven) Liebeslebens mit seinen Höhen und Tiefen
- partielle Abkehr von tradierten Normen bzw. Umdeutung tradierter Normen:
 - Geringschätzung gesellschaftlich anerkannter Ziele, z. B. politischen oder militärischen Ruhms, gesellschaftlichen Rangs, Reichtums
 - Abkehr von tradierten Tugenden in ihrer staatstragenden Ausprägung
 - Liebe als Sklavendienst (*servitium amoris*)
 - Liebe als Kriegsdienst (*militia amoris*)
 - Ideal der ewigen Liebesbeziehung
 - Ideal des einfachen Landlebens als Gegenwelt zum Leben in der Stadt (Tibull)
- Kenntnis gattungsspezifischer Merkmale der römischen Liebeselegie:
 - Subjektivität der Darstellung (Ich-Perspektive des *poeta/amator*, lyrisches Ich)
 - Verwendung typischer Charaktere (u. a. Kupplerin, reicher Nebenbuhler) bzw. typischer Motive (*pauper poetalamator, exclusus amator*/ Paraklausithyron; *dura puella*)
 - Anspielungen auf Personen oder Ereignisse der griechischen (seltener: römischen) Mythologie (Götter und Helden)
- Politik und Literatur der augusteischen Zeit in Grundzügen
- Tibulls Leben und Werk in Grundzügen
- Ovids Leben und Werk in Grundzügen